

## Antikriegstag 2012 in München

Schon am Vorabend des Antikriegstags fand die gemeinsame Veranstaltung des DGB mit dem Münchner Friedensbündnis im Gewerkschaftshaus statt. Begrüßt wurden die Besucher von Herrn Gauck und Frau Merkel.



Am Antikriegstag selbst starteten wir mit einem der historischen LKW des Aktionszuges „Klassenkampf statt Weltkrieg“ zu einer Agitproptour durch den Stadtteil Giesing.



Neben dem LKW ging eine Genossin mit Megaphon und machte Durchsagen zum Antikriegstag und der Veranstaltung am 29. September im ehemaligen Führerbau. Links und rechts des LKW verteilten wir Flugblätter an das Volk und in die Hausbriefkästen.



Beim ersten Zwischenstopp wurden wir dann von der unverschämten findigen Münchner Polizei belehrt,

dass die Verteiler keine Flugblätter in die Hausbriefkästen werfen dürften. Das sei durch die Anmeldung beim Kreisverwaltungsreferat nicht abgedeckt. Wenn wir es weiter machen, müssten sie es melden.

(Ob das Ganze dann als Straftat, die aus einer Demonstration begangen wird, gewertet wird, blieb offen) Ob unsere Verteiler sich an die Anweisung hielten, blieb ebenfalls offen. Also: Münchner Postboten und Werbeausträger aufgepasst! Wenn ihr in der Nähe einer Demonstration euren Job verrichtet, braucht ihr gemäß der Münchner Polizei eine Genehmigung des Kreisverwaltungsreferats. Oder ihr schließt euch uns an und pfeift drauf.

